

Gleich und gleich gesellt sich gern

Von xXSasukeUchihaXx

Kapitel 77: Die Macht des Mangekyou Sharingan

"Naru..." wisperte Gaara, hielt in seiner Bewegung inne und versuchte ihre Präsenz noch einmal zu spüren, die vor wenigen Sekunden wie vom Erdboden verschwunden war.

"Nehmt... Nehmt Yura gefangen und kümmert euch um die Verletzten" befahl er den beiden Männern, die die Angelegenheit mit Yura hatten untersuchen wollen und sah zum Verräter hinab, den er sehr schnell Einhalt geboten hatte.

"Sehr wohl, Kazekage-sama" bejahten die beiden, maskierten Männer, zogen anschließend Yura auf die Beine und ermahnten ihn sofort, keine verdächtigen Bewegungen zu machen.

"Aber... Was wird mir denn überhaupt vorgeworfen und wieso besitze ich all diese Wunden?" fragte Yura irritiert und sah sich noch einmal um, nur um die vielen, verletzten Shinobi zu erkennen, die er sich ebenso wenig erklären konnte.

"Kazekage-sama, bitte hört mich doch an" rief er noch, ehe Gaara ihm leise versprach, seiner Version von dem, was sich vor wenigen Minuten ereignet hatte, zu einem späteren Zeitpunkt seine Aufmerksamkeit zu schenken.

Zuerst musste er in Erfahrung bringen, wieso er die Anwesenheit der Blondine nicht mehr spüren konnte und wieso sich eben urplötzlich der goldene Glanz um seinen Körper herum aufgelöst hatte.

Im selben Moment, nicht weit vom Kageturm entfernt, bedachte Juugo den jungen Uchiha mit besorgter Miene, der nach wie vor den leblosen Körper von Uzumaki Naru an sich drückte.

"Sasuke, beschütze den Menschen, der dir im Grunde seines Herzens sehr viel bedeutet" hallten die Worte seines älteren Bruders immer wieder in seinen Gedanken wieder, biss sich hart auf seine Unterlippe und kniff seine Augenlider fest aufeinander, während ihm etliche Tränen über die Wangen liefen.

Er hätte sie mit seinem Leben beschützen müssen.

Ja, sie war doch einer der Gründe gewesen, weshalb er nach genügend Macht gestrebt hatte.

"Mh?" entwich es Juugo, als in der Ferne eine Explosion ertönte, dicht gefolgt vom Aufschrei der Rothaarigen, welche scheinbar in Gefahr schwebte.

"Sasuke, wir sollten..." wollte er den jungen Uchiha gerade auf die Gefahrenzone aufmerksam machen, als ihm der Atem stockte und Sasuke über zwei Shinobi informierte, die in der Gasse erschienen waren.

Nur langsam öffnete Sasuke seine Augen wieder, drehte seinen Kopf ein minimales

Stück und erblickte Itachi, der von Gaara, der jedoch nur ein Doppelgänger zu sein schien, gestützt wurde.

"Du..." zischte er, legte Naru behutsam auf den sandigen Boden ab und erhob sich.

"Du hättest sie an meiner Stelle beschützen müssen" brüllte er Gaara entgegen und nutzte instinktiv seine neu erworbene Kraft, versetzte den Kazekage in ein Genjutsu, um ihn bewegungsunfähig zu machen und sprintete auf ihn zu.

"Nein, Sasuke" rief nicht nur Juugo, sondern auch Itachi, der die gezückte Klinge noch im letzten Moment mit der bloßen Hand ergreifen konnte und stieß Gaara von sich, der sich zwar aus dem Genjutsu hatte befreien können, aber noch ein wenig benommen erschien.

"Er ist nicht dein Feind" versuchte Itachi seinen aufgebrauchten Bruder zur Vernunft zu bringen und blinzelte einige Male, um seine Sicht zu schärfen.

Er glaubte, in den Augen seines jüngeren Bruders das Mangekyou Sharingan zu erkennen, aber sicher war er sich durch seine verschwommene Sicht nicht.

"Löse dich auf, Gaara. Dein echter Körper sollte erfahren...". "Ich hätte bei ihr bleiben müssen" fiel Gaara dem Ichibi ins Wort, nachdem er sich von seiner Benommenheit einigermaßen erholt hatte und konnte sein Augenmerk nicht von den leblosen Körper abwenden, der dem Mädchen gehörte, in dem er so unsagbar verliebt war.

"Von Anfang an hätte ich tun sollen, was mein Gefühl mir sagt" machte er sich weitere Vorwürfe und erinnerte sich an ihre Worte, bevor sie sich getrennt hatten.

"Ich werde schon nicht sterben, keine Sorge. Schließlich möchte ich irgendwann Hokage werden" hallten jene Worte in seinen Gedanken wieder, die nun keinerlei Bedeutung mehr besaßen und konnte deutlich ihr fröhliches Gesicht vor seinem geistigen Auge erkennen, welches jedoch mehr und mehr verschwamm, bis sich das Bild gänzlich auflöste.

"Sasuke, wo willst du hin?" rief Itachi, ergriff die Schulter seines jüngeren Bruders und versuchte ihn erneut zur Ruhe zu bewegen.

"Ich werde Akatsuki vernichten, was denn sonst?" erwiderte Sasuke, schlug die störende Hand fort und machte sich auf den Weg, dicht gefolgt von Juugo, dessen Stärke der junge Uchiha wohl nicht in Anspruch nehmen wollte.

Zurück blieb Itachi, der sich mühsam zum Kazekage herüber schleppte und sich vor ihm auf die Knie fallen ließ.

"Uzumaki Naru würde nicht wollen, dass Ihr Euch so hängen lasst" erhob Itachi seine Stimme nach einer gefühlten Minute und atmete schwer.

"Und Ihr dürft nicht die Verantwortung vergessen, die auf Euren Schultern lastet. Euer Volk verlässt sich auf Euch" fügte er noch hinzu und streckte seine linke, unverletzte Hand nach ihm aus.

"Ja, ich weiß" murmelte Gaara, ergriff die ausgestreckte Hand schluckend und erhob sich allmählich.

Mit genügend Kraft zog er Itachi auf die Beine, begann ihn erneut zu stützen und setzte seinen Weg mit ihm fort, nicht ohne noch einen letzten Blick zu Naru zu werfen, die er unter den gegebenen Umständen zurück lassen musste.

Schließlich war es seine Aufgabe, Uchiha Itachi vor den sicheren Tod zu bewahren, um ihn in absehbarer Zeit der Hokage zu übergeben.

Derweil kroch Karin, die eine große, klaffende Wunde am rechten Bein besaß und sich unter den gegebenen Umständen nicht selbst heilen konnte, in eine düstere

Seitengasse und versuchte vor ihren Angreifer zu flüchten, der scheinbar immer noch genügend Lehm besaß, um Tonfiguren herstellen zu können.

"Wäre ich ihm doch bloß nicht gefolgt" tadelte sie sich selbst und erblickte eine riesige Mülltonne, die ihr vorerst als sicheres Versteck dienen würde.

"Hilf mir, Sasuke" bat sie ihn insgeheim, begann allmählich mit der Heilung und biss ihre Zähne aufeinander, um die Schmerzen zu ertragen.

"Verdammt..." fluchte sie zischend, unterbrach augenblicklich ihre Tätigkeit und zog ein präpariertes Kunai aus ihrer Gesäßtasche, als leise, knirschende Schritte ertönten.

"Hab ich dich, un" grinste Deidara und blinzelte irritiert, als er hinter der Mülltonne nicht das rothaarige Mädchen erblickte, obwohl ihn ihre Blutspur genau an diese Stelle geführt hatte.

"Du wirst meinen gesamten Zorn zu spüren bekommen" hörte er eine bedrohliche Stimme über sich, hob seinen Blick und erblickte den jungen Uchiha und einen großen Kerl mit orangenem Haar, der diese Karin auf den Armen trug.

"Karin, spüre für mich jedes einzelne Mitglied auf. Anschließend bringt ihr euch in Sicherheit" befahl Sasuke und ließ Deidara nicht eine einzige Sekunde aus den Augen.

"Was... Was ist das für eine ungeahnte Kraft? Ich spüre deutlich eine gewaltige Veränderung, seit Itachi mich eben berührt hat" fragte er sich und warf mehrere Kunai zum Blondem hinab, der Chakra in seinen Händen zu konzentrieren versuchte.

"Chidori Nagashi" zischte er, ließ die Blitze über die Hauswand gleiten, an der er und Juugo sich zuvor geheftet hatten und erreichte die Kunai, die in der Form eines Kreises im Sand um Deidara herum steckten.

Durch den Starkstrom, welcher direkt den Feind traf und ihn vorerst paralyisierte, nutzte Sasuke die Gunst der Stunde, sprang hinab und holte schreiend mit dem Kusanagi aus, ehe er die Arme mit zwei schnellen Hieben vom Körper trennte.

"Ver... Verdammte Uchiha, wie sehr ich euch doch hasse, un" keuchte Deidara, bevor Sasuke zum Gnadenstoß ansetzte und die scharfe Klinge in den Körper des Blondem ramnte.

Im selben Moment stand Suigetsu nach wie vor Hidan gegenüber, der seine ursprüngliche Hautfarbe wieder angenommen hatte und sich den schwarzen Stab aus seiner linken Brust zog.

"Das war ein erregender Genuss" teilte er dem Weißhaarigen mit und ergriff seine Kette, um für sein Opfer ein stummes Gebet zu sprechen.

"Was hast du mit Naru gemacht?" brüllte Suigetsu und rief sich die vorherigen Ereignisse ins Gedächtnis, die in ihm schlimme Vermutungen hervor riefen.

Der Schattendoppelgänger der Blondine hatte sich nicht grundlos aufgelöst und die Tatsache, dass sie an den Stellen zu bluten begonnen hatte, an denen er sich Verletzungen zugefügt hatte, ließ ihn unweigerlich schlucken.

"Nein, unmöglich. Das würde nämlich bedeuten...". "Ich habe deine kleine Freundin Jashin-sama geopfert. Willst du wissen, was sie bei ihren letzten Atemzügen gefühlt hat? Bis zum Schluss wollte sie nicht sterben und hat sich gewehrt, aber..." wurde Suigetsu in seiner Überlegung unterbrochen und griff Hidan ohne weitere Bedenken an.

"Du lügst" brüllte der Weißhaarige und nutzte all seine vorhandene Kraft, schwang sein Schwert, welches Hidan mit seiner Sense blockte und erlag seiner inneren Wut.

"Naru würde niemals einfach so sterben" fügte er schreiend hinzu und erwischte

Hidan endlich, schlug ihn den linken Arm ab und atmete mehrere Male tief durch. "Du...". "Halt dein Maul" brüllte Suigetsu abermals und holte weit mit der Klinge aus, fixierte seinen Feind und knirschte mit den Zähnen.

"Ich werde dich zerstückeln und anschließend zu Asche verbrennen, du verdammter Drecksack" versprach er und im jenen Moment, als er diese Worte ausgesprochen hatte, schwang er die breite Klinge, trennte den Kopf vom Hals, welcher einige Meter weit flog und am Ufer landete, während der Körper leblos rücklings kippte.

"Hey... Hey, du Bastard. Jashin-sama wird dich für dein Vergehen... Rühr meinen Körper nicht an... Hey, lass das" schrie Hidan und musste hilflos ansehen, wie der Weißhaarige seinen Körper zerstückelte und keinerlei Erbarmen mit ihm hatte.

Während Hidan inständig hoffte, von seinem Teampartner gefunden und wieder zusammen geflickt zu werden, standen Kankuro und Chiyo immer noch Sasori gegenüber und versuchten verzweifelt, seine Schwachstelle zu finden.

"Chiyo-sama..." rief Kankuro besorgt, als sie auf ihre Knie sackte und schwer atmete.

"Das Gift scheint allmählich seine Wirkung zu zeigen" erhob Sasori seine Stimme und deutete auf ihren linken Fußknöchel, an dem sie eine feine Schnittwunde besaß.

"Was wird dich wohl eher umbringen? Ich oder das Gift in den kommenden drei Tagen?" stellte er in Frage, grinste seine Großmutter diabolisch an und riss erschrocken seine Augen auf, als er schwarze Flammen an seinen Mantel erblickte, den er sich augenblicklich abstreifen musste.

"War das etwa..." vermutete Sasori und erblickte einen jungen, schwarzhaarigen Mann auf dem gegenüber liegenden Dach, dessen Aussehen ihn sehr an Itachi erinnerte.

"Sasuke..." murmelte Kankuro, ging neben Chiyo in die Hocke und begutachtete die feine Schnittwunde an ihrem Knöchel, die sich schon leicht bläulich verfärbt hatte.

"Verflucht, mein linkes Auge" zischte Sasuke, wobei er nicht einmal wusste, wie er die schwarzen Flammen hervor gerufen hatte und blinzelte einige Male, bevor er in die Lüfte sprang und direkt vor Kankuro und der älteren Frau landete, welche offensichtlich verletzt worden war.

"Verschwindet und überlasst mir den Kerl" ließ er sie wissen und nutzte ein weiteres Mal die neue Kraft seiner Augen, rief weitere schwarzen Flammen hervor und begann allmählich zu begreifen, wie dieses Doujutsu funktionierte.

Einfach alles wurde entflammt, was in seinem Sichtfeld war und wenn er den Mantel betrachtete, den sich ihr Feind zuvor abgestreift hatte, war er vermutlich die einzige Person, die dieses Feuer wieder löschen konnte.

"Was? Tamar, bist du dir absolut sicher und weiß Gaara..." rief Kankuro fassungslos ins Mikro hinein und lauschte den Worten seiner älteren Schwester, die ihm mehr Klarheit verschaffte.

"Ja, wahrscheinlich ahnt er bereits, dass etwas nicht stimmt" beendete er das Gespräch mit ihr vorerst und sah zum jungen Uchiha auf, der mit Sicherheit wusste, dass seine Exfreundin nicht mehr unter den Lebenden weilte.

Vermutlich hatte er sich sogar genau aus diesem Grund in ihren Kampf eingemischt.

"Ihr sollt endlich verschwinden" brüllte Sasuke, wick im jenen Moment der Marionette aus und stürmte auf den Rotschopf zu, der sich offenbar selbst zu einer Marionette umgebaut hatte.

"Dieser Junge...". "Uchiha Sasuke, der jüngere Bruder von Uchiha Itachi, den du erst kürzlich untersucht hast" unterbrach Kankuro die ältere Frau, half ihr auf die Beine

und versorgte sie mit weiteren Einzelheiten.

"Und eben erhielt ich die Information, dass Uzumaki Naru tot in einer dunklen Gasse liegt" fügte er bedrückt hinzu und dachte an seinen jüngeren Bruder, dem Naru doch so unendlich viel bedeutet hatte.

Wortlos nickte Chiyo ihm zu, nicht ohne sich an ihr Treffen mit der Blondine zu erinnern, die sich stets bemüht hatte, um all ihre erhaltenen Aufgaben mit besten Wissen und Gewissen zu erledigen.

Am Anfang war sie ihr doch sehr skeptisch entgegen getreten, schließlich hatte sie Kenntnis über ihre Vorgeschichte erhalten und betrachtete diverse Bündnisse mit Vorsicht.

Allerdings, dass war ihr sofort aufgefallen, schenkte Gaara ihr sein uneingeschränktes Vertrauen, hegte keinerlei Zweifel an ihr und war sogar bereit, seine Hände für sie ins Feuer zu legen.

Außerdem verfolgten sie gemeinsame Ziele, suchten nach den übrigen Jinchuuriki und teilten das gleiche Schicksal.

"Mh..." entwich es ihr nachdenklich und biss ihre Zähne aufeinander, weil ihr Knöchel zu sehr schmerzte, obgleich Kankuro sie stützte.

Nur wenige Kilometer von ihnen entfernt lief Gaara langsamen Schrittes neben Itachi her, stützte ihn nach wie vor und versuchte seine Erinnerungen an Naru erneut in den Hintergrund zu schieben.

"Ich fühle mich so leer" dachte er sich insgeheim, schluckte lautlos und senkte seinen Kopf gen Boden.

"Wozu bin ich Kazekage geworden. Sie ist... War mein Gast und... Und..." fuhr er seinen Gedankengang fort und konnte die Tränen einfach nicht aufhalten, die ihm in die Augen stiegen und anschließend an seinen Wangen hinab liefen.

"Ich hätte sterben müssen und nicht sie" warf er sich vor und biss sich hart auf seine Unterlippe, um einen Schluchzer zu unterdrücken.

"Ihr müsst Euch in solchen Zeiten zusammen reißen" hörte er die leise Stimme von Itachi, holte einmal tief Luft und wischte sich rasch die vielen Tränen von den Wangen.

"Der Verlust eines geliebten Menschen ist immer mit Schmerz verbunden. Ihr dürft Euch allerdings nicht von Eurer Trauer übermannen lassen, sonst sterben noch weitere Menschen, die Euch am Herzen liegen.

Wir, die Shinobi, müssen mit solchen Schmerzen durchs Leben schreiten, selbst wenn es Euch innerlich zerreißen mag. Merkt Euch diese Worte für die Zukunft und versucht diese Bürde auf Euren Schultern zu tragen" fügte der ältere Uchiha hinzu und legte ein mildes Lächeln auf, weil er seine eigenen Ratschläge nicht befolgen konnte.

Nein, stattdessen hatte er seinen jüngeren Bruder von Anfang an mit Wut und Hass vergiftet, um eines Tages durch ihn Erlösung zu finden.

"Gaara..." wurde der Kazekage an einer Antwort gehindert und hob sein Gesicht, ehe seine Schwester genau vor ihnen auf den Boden landete.

Stumm sahen sie sich in die Augen und im jenen Moment wusste Temari, dass sie nichts mehr zu sagen brauchte.

"Mh? Ja, verstanden... Gut..." murmelte Temari und atmete hörbar aus.

"Sasuke hat scheinbar diesen blonden Mann, der die Tonfiguren hergestellt hat, erledigt und kämpft im Moment gegen Akasuna no Sasori" berichtete sie ihm und erahnte, dass der jüngere Uchiha vom Ableben seiner Exfreundin erfahren haben musste.

"Und er wird weiter wüten, bis er seinen Rachedurst gestillt hat" warf Itachi nachdenklich ein und bedachte die Wut, die er zuvor bei seinem jüngeren Bruder gespürt hatte.

"Deswegen sollten wir weitere Vorkehrungen treffen und...". "Sabaku no Gaara und Uchiha Itachi" ertönte eine tiefe, sehr gedämpfte Stimme, weshalb sie ihre Blicke hoben und die vermummte Gestalt erblickten, die zuvor in den Kageturm eingedrungen war und die sie unter den Namen Kakuzu kannten.

Während sich Temari, Gaara und Itachi auf einen harten Kampf gefasst machten, war Suigetsu auf den Weg zum nächsten Schlachtfeld, welches er schon aus weiter Entfernung erkennen konnte.

"Du verfluchter Huren...". "Kannst du nicht endlich dein vulgäres Maul halten?" fragte der Weißhaarige unterbrechend und hob seine linke Hand, um mit Hidan auf gleicher Augenhöhe zu kommen, dessen Kopf er dem jungen Uchiha übergeben würde.

"Fresse, du Spast. Wie konntest du es wagen, mich zu zerstückeln?" zischte Hidan mehr als nur wütend und beschwerte sich zum wiederholten Male bezüglich seiner Haare, die Suigetsu mehr oder weniger beim Tragen aus seiner Kopfhaut heraus riss.

"Wie konntest du es wagen, Naru mit diesem... Diesem... Was weiß ich, was du mit ihr abgezogen hast, aber ich schwöre dir, dass du dafür in der Hölle schmoren wirst. Wenn Sasuke nichts unternehmen sollte, aus welchen Gründen auch immer, werde ich dich dem Kazekage übergeben. Bald wirst du dir wünschen, sterben zu können" verriet Suigetsu und beschleunigte sein Tempo.

Letzten Endes spielte es nämlich keine Rolle, wer über Hidan richtete, so lange er für den Tod der Blondine bestraft wurde.

Am jenen Ort, zu dem Suigetsu unterwegs war, erledigte Sasuke mit Leichtigkeit die vielen Marionetten, die Sasori herauf beschworen hatte, nachdem dessen Hauptmarionette in Brand geraten war und nutzte ein weiteres Mal die schwarzen Flammen, um den Rotschopf zu treffen.

"Verflucht..." zischte Sasori, dessen linke Hand in Flammen stand, trennte sich von ihr und huschte sprintend durch die vielen Marionetten, auf der Suche nach einer noch nicht zerstörten Hand, die er möglicherweise verwenden konnte.

Der plötzliche Aufschrei des jungen Uchiha zwang ihn zur sofortigen Aufmerksamkeit und noch bevor er sich einigermaßen hätte schützen können, wurde er von einer Klinge durchbohrt, deren Spitze aus seinem Brustkorb heraus ragte.

"Wieso... Wieso hast du... Du dich überhaupt eingemischt?" wollte er vor seinem Ableben noch erfahren und keuchte vor Schmerz, als die scharfe Klinge mit einem kräftigen Ruck aus ihm heraus gezogen wurde.

"Als ob du das nicht wüsstest" erwiderte Sasuke ohne jegliche Erklärung, steckte das Kusanagi zurück in die Schwertscheide und beobachtete mit äußerster Genugtuung, wie Sasori auf den Boden fiel und seinen letzten Atemzügen erlag.

"Sasuke..." hörte er seinen Namen rufen, erkannte natürlich sofort die männliche Stimme und hob sein Augenmerk, als ein weißhaariger, junger Mann zwischen den vielen Marionetten landete, die auf dem gesamten Dach verteilt herum lagen und hob erstaunt seine linke Augenbraue, als der abgetrennte Kopf, den Suigetsu mit der linken Hand transportierte, etliche Flüche von sich gab.

"Lass endlich mein Haar los, du Sohn einer...". "Okay, wie du willst" fiel Suigetsu dem Schreihals ins Wort, ließ den Kopf fallen und stieß einen genervten Seufzer aus, als er

weitere Male beleidigt wurde.

"Dich... Dich haben sie also auch erwischt" brachte Sasori über seine Lippen und lauschte der Erzählung des Weißhaarigen, die er kaum glauben wollte.

"Du... Du Idiot. Leben hätten wir... Wir sie benötigt. Du hast den... Den gesamten Plan ruiniert" zischte er, bevor er Blut spuckte und er von einer unheimlichen Schwärze ergriffen wurde.

"Eure verfuckten Pläne gehen mir am Arsch vorbei" brüllte Hidan, nicht ohne lauthals zu betonen, was für ein Vergnügen es ihm bereitet hatte, die kleine Blondine um die Ecke zu bringen.

"Du bist sowas von erledigt" rief Suigetsu und hielt Sasuke nicht auf, der ohnehin durch seine Erzählung nun sehr bedrohlich wirkte und wurde im nächsten Moment von einer heftigen Druckwelle vom Dach gefegt.

Er konnte gerade noch im Fall erkennen, wie sich violette Chakra um Sasuke herum manifestierte und die Form eines Kriegers annahm.

Zum selben Zeitpunkt schlug Deidara seine Augen auf, wobei er einige Male blinzeln musste, um seine Sicht ein wenig zu schärfen.

"Fast hätte mich dieser Kerl erwischt, un" dachte er sich insgeheim und verzog schmerzlich sein Gesicht, als er sich langsam aufsetzte und sich aus seinem Mantel zu befreien versuchte.

"Ich werde euch ein allerletztes Mal meine Kunst demonstrieren und euch allesamt mit mir in den Tod reißen" murmelte er und bedachte die Fäden auf seiner linken Brust, die der junge Uchiha mit der Klinge durchtrennt hatte.

"Mein Lehm reicht zwar nicht aus, um das komplette Dorf zu zerstören, aber..." überlegte er und beobachtete, wie sich der große Mund auf seiner linken Brust immer wieder öffnete und schloss.

"Oh ja, ich werde mit meiner Kunst in die Geschichte eingehen, un" sprach sich Deidara selbst genügend Mut zu, beugte sich mit dem weit geöffneten Mund nach vorn, um seine kleine Tasche zu erreichen und stellte sich schon einmal die Explosionsrate in seinen Gedanken vor.

"Denn die Kunst ist und bleibt eine Explosion" lachte er diabolisch und fieberte dem gewaltigen Ende entgegen.

Nur wenige Kilometer von Deidara entfernt setzte der echte Gaara zur Landung an, sprang von seiner Sandwolke und wollte seinen türkisen Augen nicht trauen, die Kankuro erblickten, der Naru in den Armen hielt, während Chiyo, deren Atmung nur stockend erfolgte, die drei Wunden begutachtete, die der Blondine offenbar zugefügt worden waren.

"Das... Das ist nicht...". "Es tut mir leid, Gaara" unterbrach Kankuro seinen jüngeren Bruder, dem der Schock deutlich ins Gesicht geschrieben stand und legte den leblosen Körper vorsichtig auf den sandigen Boden ab.

"Du musst... Musst Ruhe bewahren. Spürst du denn nicht... Nicht die Präsenz des Kyuubi in der... In der Luft? Dieses Wesen scheint... Scheint sich zu weigern, ihren toten Körper zu verlassen" berichtete Chiyo in mehreren Atemzügen und auch wenn jene Präsenz nur sehr schwach war, spürte sie die Hitze um sie herum, die auf den Kyuubi schließen ließ.

"Ja, die alte Frau hat recht. Möglicherweise versucht Kurama, sich zu manifestieren, aber es gelingt ihm wohl nicht, weil er schon soviel Chakra..." stimmte Shukaku ihrer Aussage zu und verstummte augenblicklich, als das laute Grollen einer Explosion

ertönte, die die Erde unter ihren Füßen zum Erzittern brachte.
Die darauf folgende, äußerst heftige Druckwelle brachte nicht nur sämtliche Häuser zum Einsturz, sondern rissen all die Shinobi mit, die auf eine derartige Explosion nicht vorbereitet gewesen waren.